

Eine Hommage an die deutsche Kultur

Von unserem Redaktionsmitglied Andrea Stölzle

Bad Wörishofen/München

Goethe war gut. Richtig gut. So gut, dass er immer noch für Furore sorgt. Und das soll ihm erst einmal einer nachmachen, in einer Zeit voller Worthülsen und seichter Unterhaltung durch Kübelböcks und Co. „Unserer Kultur fehlen die Inhalte“, bedauert die Bad Wörishoferin Danica Kronic. Aber da durch Trauertragen noch nie etwas wirklich besser geworden ist, hat sich die 34-jährige Philologin engagiert an ein ehrgeiziges Projekt gewagt, das sie selbstbewusst als „Hommage an die Deutsche Kultur“ bezeichnet. „Ein wichtiger Schritt für die Geisteswissenschaften in die multimediale Zukunft.“ Da hätte selbst Goethe gestaunt.[www](http://www.goethezeitportal.de).

„Goethezeitportal“ nennt sich die Internet-Plattform, die Danica Kronic im Auftrag der Ludwig-Maximilians-Universität München zusammen mit den Professoren Dr. Georg Jäger und Dr. Martin Huber entwickelt hat. Es wird getragen von einem Kreis von Studierenden, Graduierten und Dozenten aller geisteswissenschaftlichen Fachgebiete, die sich in einem gemeinnützigen Verein zusammen geschlossen haben. Beim Goethezeitportal handelt es sich kurz gesagt um eine digitale Bibliothek mit Links zu Primärliteratur, aktuellen Fakten und fachwissenschaftlichem Grundlagenwerk zur Goethezeit (ca. 1770 - 1830) - die bedeutendste Phase der deutschen Geistesgeschichte, Literatur und Kunst. In der Literatur mit Autoren wie Kant, Lessing, Schiller, Humboldt ebenso wie in der Musik, in der Beethoven, Schubert oder Schumann neue Wege und Bewusstseins Ebenen mit Noten erschufen. Seither genießt Deutschland den Ruf, ein Land der „Dichter und Denker“ zu sein.

Recherche und Forschung

Unter www.goethezeitportal.de besteht die Möglichkeit zur Information, zur Kommunikation, zur Recherche, zur Forschung und zur Lehre. „Es geht um innovative Kulturvermittlung im modernen Medienzeitalter“, sagt Danica Kronic, die den Gedanken zum Projekt bei einer Vorlesung von Professor Dr. Georg Jäger zum Thema „Publizieren im Internet“ hatte. Internet nur für E-mails oder ebay? Das war Danica Kronic, die im Hauptfach Neuere Deutsche Literatur studierte und in den beiden Nebenfächern Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaften und Kunstgeschichte, einfach zu wenig. Die Geisteswissenschaften hatten im weltweiten Datennetz noch keine Lobby - und das vor einem Hintergrund stetiger Kulturetat-Kürzungen und damit verblässernder Bildung. Kunst, Literatur, Musik... all das begeistert die Lebensgefährtin des Bad Wörishofer Stadtrates Dr. Horst Engler-Hamm ohnehin schon seit jeher. Beste Grundlage also für das ehrgeizige Thema der Dissertation.

Am nächsten Montag, 19. Januar, findet in der großen Aula der LMU die feierliche Eröffnung und Einweihung des Goethezeitportals statt. Das gesamte Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Jutta Limbach, der Präsidentin des Goethe-Instituts. Den Festvortrag hält der derzeit bedeutendste Goethe-Experte, der Heidelberger Professor Dr. Dieter Borchmeyer. Er wird sich mit Goethes

„Altersfuturismus“, „Fausts Weg in die Zukunft“ beschäftigen. Der mit der Familie Engler-Hamm eng befreundete Charakter-Schauspieler Kurt Weinzierl bietet den Prolog mit Szenen aus Faust I, Goethe-Vertonungen von Franz Schubert bringen der Rektor der Hochschule für Musik und Theater, München, Prof. Dr. Siegfried Mauser (am Klavier) sowie Amelie Sandmann (Sopran) und Thomas Bauer (Bariton) zu Gehör; außerdem die As-Dur-Klaviersonate von Beethoven. Erwartet werden mehr als 1000 geladene Gäste.

Was als eine Vision begann hat sich inzwischen als aktuelles, lebendiges, handfestes Fachorgan seinen Platz in der digitalen Informationswelt erarbeitet und wurde sogar als wissenschaftliche Publikationsplattform der Goethezeit von der germanistischen Fachwissenschaft offiziell anerkannt. Seither flattern Danica Kronic und ihrem rund 15-köpfigen Team täglich mehrfach hochkarätige Aufsätze ins Haus, so dass sie mit dem Einstellen ins Internet kaum noch nachkommt.

„Ein Projekt wie das Goethezeitportal wird niemals abgeschlossen sein. Das liegt in seiner dynamischen Natur“, sagt Danica Kronic, die sich freilich besonders freut, das kreative Gebilde in einer schwäbischen Kulturmetropole angesiedelt zu wissen. „Bad Wörishofen entwickelt sich immer mehr zu einer Stadt des Geistes. Nicht nur Ivo Pogorelich, Justus Frantz oder ein Südbayerisches Theaterfestival haben hier ihre Heimat und Bühne, nun auch das Goethezeitportal.“ Ein besonderes Dankeschön hat sie dabei nicht nur für Freunde und Unterstützer der Idee parat, sondern auch für Fidel Kreuzer, denn er half ihr als EDV-Experte bei sämtlichen diffizilen Arbeiten rund um die Erstellung der aufwändigen Web-Site, die bisher in Deutschland einzigartig ist.

15.01.2004 00:00